

UMBAU, ABBAU, NEUBAU - WIE SOLLEN WIR MIT INDUSTRIEBRACHEN UMGEHEN?

Am Beispiel des NDSM-Geländes in Amsterdam

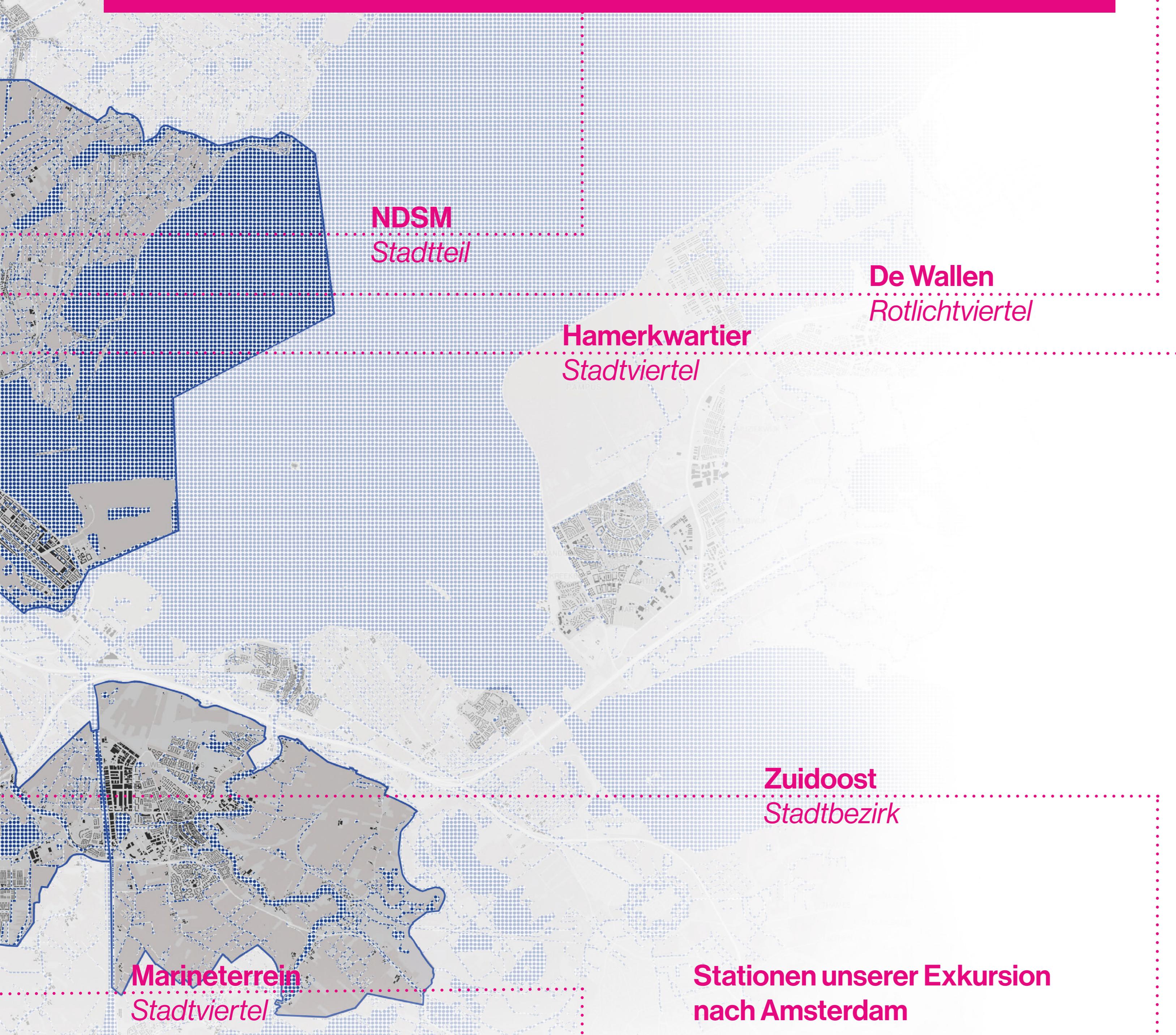
Welche Umnutzungsmöglichkeiten für den historischen Bestand bieten sich seit dem Rückgang der Schiffbauindustrie in den 1980er Jahren im Amsterdamer Nordhafen?



Abb. 3 NDSM Gelände
(Eigene Darstellung 2022)

Durch die Ölkrise und die zunehmende Konkurrenz aus dem Ausland im Zuge der Globalisierung konnten sich viele Schiffbauunternehmen des Amsterdamer Hafens nicht mehr über Wasser halten und mussten ihre Werften schließen. Der Rückgang der Schiffbauindustrie hinterließ neben einer Vielzahl an Arbeitslosen auch eine Handvoll von ungenutzten Industriegebäuden. Umnutzungsmöglichkeiten wie die Entwicklung einer kulturellen Gründerzone, die

Nutzung des Gebiets als kultureller Veranstaltungsort und die Umnutzung der ehemaligen Industriehalle zur Kreativwerkstatt führten dazu, dass sich der Ostteil der NDSM-Werft zu einem der begehrtesten Standorte in Bezug auf Kreativität und Kultur entwickeln konnte. Jedoch entwickelte sich im Westen des Gebietes durch den Abriss des Bestandes ein modernes Mischgebiet mit Hochhäusern und einem Mix an Funktionen.



ARBEITSMIGRATION UND WISSENSÖKONOMIE ALS CHANCE FÜR VIELFALT?

Das Marineterrein als Untersuchungsgebiet

Inwieweit kann das Marineterrein mit der anvisierten und aktuellen Planung ein inklusives, innovatives Quartier werden, das den von der Gemeinde angestrebten 'Vielfaltcharakter' verkörpert?

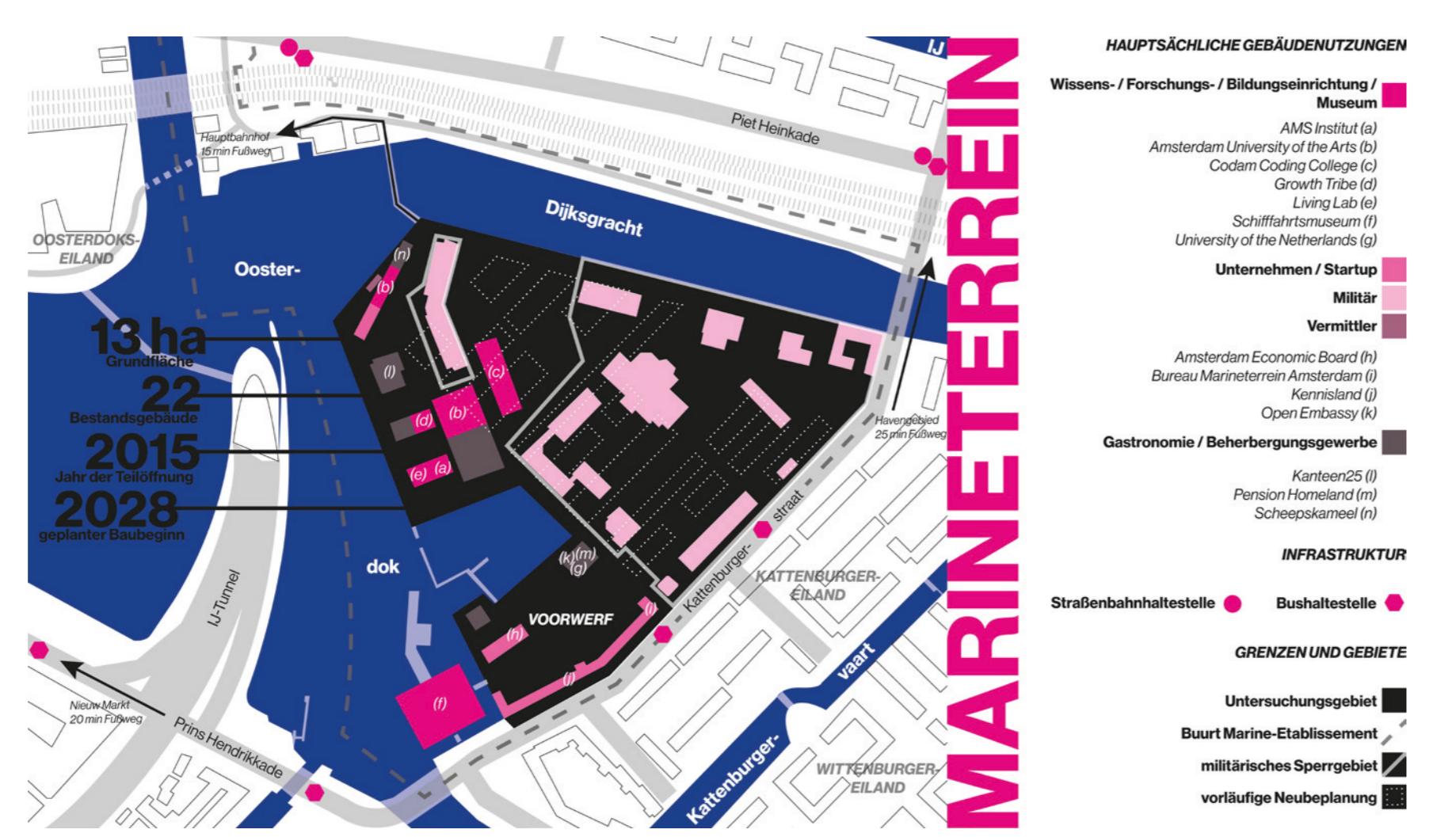


Abb. 6 Konzeptkarte Marineterrein
(Eigene Darstellung in Anlehnung an Gemeente Amsterdam 2022b)

Amsterdam setzt in seiner Wirtschaftsstruktur derzeit einen starken Fokus auf die Wissensökonomie und die Förderung von Innovation. Dadurch wird ein internationales Milieu geschaffen, das besonders Expats adressiert und international agierende Unternehmen anzieht. Durch die Ergänzung der Wirtschaft von internationalem Topmilieu und Innovationsdistrikten versucht die Gemeinde das Ziel einer integrativen, nachhaltigen, lebenswerten Stadt zu erreichen. Anhand einer SWOT-Analyse wurde ersichtlich, dass die vorhandenen Ansätze im Marineterrein eine Vielfalt begünstigen können, allerdings vor allem in Bezug auf eine vielfältige Einbeziehung der Arbeitsmigration, die Bemühungen nach wie vor in der Kategorie der Wissensökonomie gedacht und vor allem Arbeitnehmer*innen und Beteiligte mit hohem Bildungs- und Qualifikationsniveau priorisiert werden.

SEX (VS.) CITY

Eine Auseinandersetzung mit der Sexarbeit und der Entwicklung des Rotlichtviertels in De Wallen



Abb. 4 Cleaning the City
(Torres 2022)

Welche Möglichkeiten gibt es, die Sexarbeit als zukünftigen Teil des Stadtzentrums zu erhalten und diesen Entwicklungsprozess inklusiv zu gestalten?

Was wäre, wenn ein Erotikzentrum am Stadtrand gebaut und die Sexarbeit in De Wallen unsichtbar gemacht werden würde? Was wäre, wenn sich mit der zukünftigen Entwicklung in dem Rotlichtviertel inklusiv auseinandersetzt wird und die Stimmen von Sexarbeiter*innen gehört werden? Eine selbst aufgestellte Dystopie als auch Utopie thematisieren diese Fragen. Dabei steht der Nutzungskonflikt, der sich in De Wallen zwischen dem Handeln der Stadt

und den Interessen der Sexarbeiter*innen zeigt, im Vordergrund. Es wird sich kritisch mit der Planung des Erotikzentrums auseinandersetzen, da gerade der Stadtteil De Wallen sozial-räumliche Vorteile für die Sexarbeiter*innen mit sich bringt. Unsere Konzeptansätze reagieren auf zahlreiche Kritiken des Erotikzentrums, mit dem Versuch, De Wallen als dynamisches Viertel zu verstehen, in welchem die Sexarbeit ein langfristiger Teil bleibt.

WELCHE ARBEIT FINDET PLATZ IN AMSTERDAM?

Die Rolle von Unternehmen im Governance-Prozess zur Entwicklung des Hamerkwartiers

Welche Rolle spielen die Interessen der ansässigen Unternehmen im Prozess zur Entscheidung über die Art und Weise der Entwicklung des Hamerkwartiers?



Abb. 5 Modell des zukünftigen Hamerkwartiers
(Projectteam Hamerkwartier 2021:28-29)

Das ehemalige Industriegebiet soll angesichts dringend benötigten Wohnraums zu einem Mischgebiet entwickelt werden, ohne den Charakter als Arbeitsstandort zu verlieren. Im Gegensatz zur Wahrnehmung der Gemeinde befinden die betroffenen Unternehmen ihre Beteiligung dabei als spät. Multilevel-Governance stellt im Hamerkwartier ein Dilemma für den Interessenausgleich dar, denn die Entscheidung zur Entwicklung ist bereits auf höherer Ebene gefallen. Die Betroffenen lehnen die Quartiersentwicklung nicht prinzipiell ab und wollen

überwiegend bleiben, sind jedoch auf niedrige Mieten angewiesen. Die angestrebte wohnverträgliche, diverse Arbeitslandschaft im Mischquartier geht mit intransparenten Werten einher. So entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen dem freien Markt und dem planerischen Wunsch einer bestimmten Unternehmenszusammensetzung. Die Rolle der Unternehmen ist für das Planungsergebnis gering, allerdings stellt das Hamerkwartier, z.B. mit den entstandenen Interessenvertretungen, ein Beispiel für die Politisierung des Arbeitens in Global Cities dar.

DAS LEITBILD MISCHGEBIET?!

Auswirkungen auf die Arbeitslandschaft in Amsterdam



Abb. 7 Auf dem ehemaligen Werftgelände in NDSM
(Eigene Darstellung 2023)

Welche (realräumlichen) Auswirkungen haben die geplanten Transformationen auf die jeweilige Arbeitslandschaft der zu transformierenden Gebiete?

Eine der großen Qualitäten Amsterdams und seiner städtischen Arbeitswelt ist die kleine Verschränkung von urbanen Funktionen und Aktivitäten, die insbesondere in der traditionellen Nutzungsvielfalt des Stadtzentrums vorzufinden ist. Die Durchmischung ist ein aktuelles Thema der Stadtentwicklung und die Amsterdamer Planung verschreibt sich dieser aktiv auf Stadtteilebene, um die Qualität von multifunktionalen in der städtischen Entwicklung aufrecht zu erhalten sowie auf das weitere Stadt(rand)gebiet ausstrahlen zu lassen. Die stattfindenden Durchmischungsprozesse in vergleichsweise jungen, bisher

monostrukturierten Stadtteilen wie den Untersuchungsgebieten NDSM und Amstel III erweisen sich als neues Forschungsfeld. Faktoren wie Standortbedingungen und -anforderungen, planerische Zielsetzungen sowie strukturelle Gegebenheiten der Arbeitslandschaft beeinflussen die Umsetzung von (Durch-)Mischungsbestrebungen. In den aktuellen Transformationsprozessen werden Diskrepanzen zwischen planerischen Leitbildern der Mischung und der realen Entwicklung der Stadtgebiete deutlich - langfristige Auswirkungen bleiben nur eingeschränkt vorhersehbar.